

Mitglieder sagen ihre Meinung

Herr Jörg Zier, Kienbergstraße 26, sandte am 31.10.2005 folgenden Brief an Frau Köthe mit der Bitte um Veröffentlichung.

Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte Ihnen unbedingt etwas über „meinen“ Hausmeister, Herrn Guido Lorenz, berichten.

Ich wohne seit 2001 in einer Wohnung der WG FRIEDENSHORT. Da ich mich verkleinern wollte und mit der Wohnungsgenossenschaft sehr zufrieden war und bin, wollte ich in meiner gewohnten Umgebung bleiben.

Bis zu meinem Umzug war für mich der zuständige Hausmeister Herr Lorenz. Ihn konnte ich immer um Rat fragen und er war auch stets bereit, mir zu helfen.

Dann kam der Umzug in meine kleine und schöne 1-Raum-Wohnung. Dass diese Wohnung jetzt so schön ist, habe ich vor allem Herrn Lorenz zu verdanken. „Mein“ (ich schreibe mit Absicht nicht „unser“) Hausmeister hat mich freundlicherweise unterstützt (ich bin stark sehbehindert) so dass ich meine Möbel etc. ohne weitere größere Probleme in meine neue Wohnung bekam. Der Erste, der bei mir klingelte und fragte, ob alles geklappt hätte, war Herr Lorenz. Bei seinem Besuch sagte er mir: „Wenn mal etwas ist, rufen Sie mich an.“ Diesen Spruch habe ich mir gemerkt und oft angerufen.

Herr Lorenz erfüllte mir alle Wünsche

in meiner Wohnung, vom Anbauen der Gardinenstange bis zur Flurgarderobe. Genauso schnell, wie er bei mir geklingelt und meine Wünsche erfüllt hat, war er auch wieder weg.

Ich habe versucht, ihm einen Kaffee aufzudrängeln, aber er hatte nie Zeit, denn er ist, wie er sagte, für die Mieter da und da brauchen einige Hilfe.

Ich fand das sehr schade, da ich ja wenigstens ein bisschen gutmachen wollte. Als ich Herrn Lorenz Geld angeboten habe, kamen die Worte: „Ich helfe Ihnen gern, Herr Zier, aber nicht für Geld.“ Aber dann hat er sich doch noch ein paar Minuten Zeit genommen und mit mir einen Kaffee getrunken, dabei klingelte dreimal sein Handy und er war in Gedanken schon wieder bei einem anderen Mieter.

Ich möchte in meinem Schreiben nicht nur Lob für diesen Hausmeister zum Ausdruck bringen, sondern auch noch einmal Danke sagen, denn solche Menschen, die zu jeder Stunde so hilfsbereit sind, gibt es, glaube ich, kaum noch. Bei dieser Gelegenheit fällt mir noch folgendes ein. Natürlich hat Herr Lorenz das Recht auf Urlaub, aber immer, wenn er Urlaub hat, wissen wir (die Mieter) das, oder besser, wir sehen es. Unser Haus ist dann oft schmutzig, doch wenn Herr Lorenz dann endlich wieder anwesend ist, glänzen Fußböden, Treppen und Fahrstuhl wieder.

Vielleicht hat Herr Lorenz auch seinen Beruf verfehlt, denn ich könnte mir

gut vorstellen, dass er Hausmeisterkollegen anlernen kann. Viele in der Genossenschaft können sicher von ihm etwas lernen.

Lieblingshausmeister – bleiben Sie so, wie Sie sind!

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Zier

Am 22. September 2005 richtete Frau Christa Bluhendorf, Poelchaustraße 6, dieses Schreiben an unseren Vorstand.

Sehr geehrte Herren Hirschfeld und Lindholz, ich bin seit 27 Jahren Mitglied der Genossenschaft und wohne seitdem in der Poelchaustraße 6.

Ich habe am 20.9.2005 meinen Nutzungsvertrag für eine Wohnung mit Balkon in der Poelchaustr. 10 erhalten. Ich freue mich darüber sehr und möchte mich in diesem Zusammenhang ganz besonders für die Hilfsbereitschaft und Fachkundigkeit sowie ein sehr freundliches Entgegenkommen durch Frau Eckhardt, Frau Korth sowie Frau Fechner bedanken.

Auch möchte ich in diesem Zusammenhang die gute Arbeit der Firmen Jonuscheit, Peter Paul GmbH, Klei- nert sowie die der Sanitäreinrichtungen hervorheben.

Mit freundlichen Grüßen

Christa Bluhendorf

Schließzeiten der Geschäftsstelle zum Jahreswechsel

Die Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT e.G. bleibt in der Zeit vom **27.12.2005** bis **30.12.2005** geschlossen.

Bei Havariefällen benachrichtigen Sie bitte den Hausmeister-Bereitschaftsdienst. Die Telefonnummern befinden sich auf den Haus-Informationstafeln !